

Musical „Josef und seine Brüder“ an der Karl-Weigand-Schule

Alle 21 Kinder der Klasse 3b begeisterten am Freitag, 11.3. und Samstag 12. 3.11 ihre kleinen und großen Zuhörer mit dem Musical "Josef und seine Brüder", das sie in der Aula der Karl - Weigand - Schule Schülern, Verwandten und Freunden vorführten. Die Zuschauer äußerten sich überrascht, zu welcher hohen Konzentration die Schüler fähig waren, deren kostenfreie Aufführungen jeweils ca. 80 Minuten dauerten.

Es gelang den Kindern, ihre Zuhörer in eine ferne Welt zu entführen und sie die dramatische Geschichte des biblischen Hirtenjungen Josef miterleben zu lassen, die auch nach über 3 Jahrtausenden noch tief berührt. Von seinem Vater bevorzugt und schließlich noch mit einem wunderbar bunten Rock beschenkt, zieht Josef den Neid seiner Brüder auf sich, zumal er ihnen auch nichtsahnend seine absonderlichen Träume erzählt, in denen sich seine Brüder mal im Traumbild als Sterne, mal als Kornähren vor ihm verbeugen.

Der Zuschauer erlebt, wie Josef von seinen Brüdern gepackt und in einen ausgetrockneten Brunnen geworfen und schließlich an eine vorüberziehende Karawane nach Ägypten verkauft wird. Dort gelangt er an einen reichen Herrn namens Potifar, der Josef freundlich behandelt und ihm Vorrechte gegenüber den anderen Sklaven einräumt bis zu dem Vorfall einer Verführung zur Untreue durch Potifars Frau, der Josef widersteht, wodurch er ihren Zorn heraufbeschwört! Er wird von ihr Potifar gegenüber als Täter dargestellt und auf der Stelle ins Gefängnis geworfen. Durch die richtige Deutung zweier Träume von Mitgefangenen wird er schließlich vom Pharao selbst um eine Traumdeutung gebeten. Diese überzeugt Pharao so sehr, dass er ihn zum zweitmächtigsten Mann Ägyptens macht. Bei den folgenden Hungerjahren gelangen seine Brüder nach Ägypten, um Korn zu kaufen. Sie erkennen Josef nicht mehr, er sie aber schon. Ihr von ihnen für tot gehaltener Bruder stellt sie auf eine harte Probe. Am Ende gibt er sich aber zu erkennen und versöhnt sich mit ihnen("Ihr habt es böse mit mir gemeint, Gott aber hat es gut mit uns allen gemeint").

Die Klassenlehrerin, Frau Becker, betonte noch vor Spielbeginn, ohne die vielen Helfer und Mitwirkenden hätte dieses Stück so nicht zur Aufführung kommen können! Weil sie durch die Begleitung der Lieder am Klavier in Anspruch genommen war, führte Ute Krutzki Regie, unterstützt von vielen Müttern, die Kulissen erstellten, Fotos machten und hinter der Bühne für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Sehr geehrt fühlten sich alle Mitwirkenden, als Sie durch die Schulleiterin, Frau Bauer mit einer Lobrede und Frühlingssträußen bedacht wurden. Bei den kleinen Spielerinnen und Spielern aber brach ein wahrer Jubel los, als Frau Bauer ihnen nicht nur ein ganz großes Lob zukommen ließ, sondern ihnen auch noch einen hausaufgabenfreien Tag versprach! Die monatelange Mühe hatte sich gelohnt für Kinder und alle Beteiligten.

